

## Fraktionsgemeinschaft unterwegs

Zu einer Fraktionssitzung hat sich die Fraktionsgemeinschaft mit Vertretern der eins getroffen, um über aktuelle Probleme und Strategien zu sprechen. Hauptthemen waren die explodierenden Energiepreise und wie gerade das für Menschen mit niedrigem Einkommen sozialverträglich gestaltet werden kann. Aber natürlich war auch der Krieg in der Ukraine Thema, wobei die Sanktionen (Aussetzen von Nord-Stream-2) auch zukünftig Auswirkungen auf die Energieversorgung hier vor Ort haben können.



Am Klimastreik in Chemnitz haben auch unsere Fraktionsmitglieder teilgenommen. Denn Klimaschutz ist auch eine kommunale Aufgabe. An Themen wie dem 365€-Jahresticket für den öffentlichen Nahverkehr oder den Ausbau von Radwegen bleiben wir weiter dran.



## Zuschüsse der Stadt zu Pflegeheimplätzen steigen weiter dramatisch an

Wie die Informationsanfrage IA-010/2022 ergab, steigt die Zuzahlung der Stadt Chemnitz für die Hilfe zur Pflege in vollstationären Einrichtungen im Vergleich zu den Vorjahren weiter an. Wurden 2019 noch 2.475 TEUR aufgebracht, waren es 2020 schon 3.496 TEUR und 2021 bereits 4.586 TEUR (gerundet).

Bei der Grundsicherung und der Hilfe zum Lebensunterhalt in vollstationären Einrichtungen sind die Zahlen zum Vorjahr leicht angestiegen.

Hierzu Susanne Schaper, die jährlich die Zahlen bei der Stadtverwaltung hinterfragt:

„Die steigenden Kosten der Kommune beruhen nicht nur auf der steigenden Anzahl von Leistungsberechtigten, sondern auch auf den steigenden Kosten der Pflegeheime. Damit werden Pflegeeinrichtungen zur ‚Armutsfalle‘.

## Fraktionsvorstand bestätigt

Die Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI hat ihre turnusmäßig anstehende Vorstandswahl durchgeführt. Gewählt wurden Susanne Schaper als Fraktionsvorsitzende (einstimmig) und Dietmar Berger als stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Klaus Bartl und Sandra Zabel vervollständigen den Fraktionsvorstand.



Umso dringender ist die Forderung der LINKEN nach einer Pflegevollversicherung sowie schnellstmöglich die Eigenanteile zu begrenzen, so dass nicht nur die Pflegeheimbewohner:innen, sondern auch die Kommunen entlastet werden. Diese bedarfsorientierte Sozialleistung zur Unterstützung pflegebedürftiger Personen, die den notwendigen Pflegeaufwand nicht aus eigenen Mitteln sicherstellen können, ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Dafür brauchen die Städte und Kreise dringend Unterstützung.“



# Aus dem Stadtrat vom 16. März

Die Stadtratssitzung am 16. März 2022 stand zu Beginn ganz im Zeichen der aktuellen Kriegssituation in der Ukraine. Mit einer Schweigeminute gedachte der Stadtrat der Opfer des Krieges.



Leider hatten wir die Aufgabe, ganz formell das Ausscheiden unseres Fraktionsmitgliedes Hubert Gintchel zu beschließen, der nach fast 20 Jahren Stadtratstätigkeit sein Mandat niedergelegt hat. Wir werden ihn schmerzlich vermissen, begrüßen aber unser neues Fraktionsmitglied Mario Schönfeld, der nach seiner Vereidigung gleich an der Stadtratssitzung teilnahm.

Viele Diskussionen gab es zum Vorschlag des Oberbürgermeisters zur **Umstrukturierung der Aufgabenwahrnehmung im Bereich Wirtschaftsförderung**, der die bisherige Wirtschaftsförderungsgesellschaft CWE neu aufstellen und einen Teil der Belegschaft in die Stadtverwaltung holen will. Einem Änderungsantrag unserer FG, dass in der zu bildenden „Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung“, die die Umstrukturierung begleiten soll, auch ein Mitglied des Betriebsrates der CWE einbezogen ist, stimmte keine der anderen Fraktionen zu.

Erhebliche Diskussionen gab es zur Beschlussvorlage „Grundsatzbeschluss zum Neubau des **Zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB) und**

**Fernbusterminals**“. „Die Verknüpfung des Chemnitzer Modells ist uns am Hauptbahnhof auch architektonisch hervorragend gelungen. Dies ist genau der richtige Weg, der auch bei der Verbindung des städtischen, des Regional- und Fernverkehrs unter Einbeziehung aller Verkehrsarten gegangen werden muss. Dazu benötigen wir eine moderne, fahrgastorientierte Verknüpfungsstelle direkt an Hauptbahnhof. Deshalb wird meine FG dem Grundsatzbeschluss zur Verlegung des zentralen Omnibusbahnhofes an den Hauptbahnhof prinzipiell zustimmen.“ begründete Heiko Schinkitz die Zustimmung unserer Fraktion zum Beschlussvorschlag.



Das Thema „**Südverbund**“ bestimmte einen Teil der Stadtratssitzung. Der Vorschlag der Verwaltung zur Nichtrealisierung der Teilbereiche Neefestraße bis Zwickauer Straße und Zwickauer Straße bis Kalkstraße fand auch die Zustimmung unserer Fraktionsgemeinschaft. Heiko Schinkitz erläuterte die Zustimmung der Fraktion damit, dass „das bestehende Straßennetz im Umfeld des Südverbundes, Teil III und V die aktuellen und zukünftigen Verkehrsmengen angemessen bewältigen an. Die zu erwartenden positiven Wirkungen stehen in keinem angemessenen Verhältnis zu den zu erwartenden negativen Wirkungen.“ Der Vorlage wurde mit knapper Mehrheit zugestimmt.



Angesichts des hohen Altersdurchschnittes der Lehrerschaft sowie der schon jetzt herrschenden Situation, dass freie Stellen nicht besetzt werden können, ist eine zukünftige Entspannung des Problems „**Lehrer:innenmangel**“ nicht erkennbar. Hier muss die Stadt aktiv gegensteuern. Mit einem entsprechenden fraktionsübergreifenden Beschlussantrag, der von unserer Fraktionsgemeinschaft initiiert wurde, sollten erste Maßnahmen zur Gegensteuerung angegangen werden. Heiko Schinkitz erläuterte den Antrag: „Sicherlich hat die Stadt selbst wenig Einfluss, weil Lehrer:innenausbildung und -anstellung nun mal Sache des Freistaates ist. Aber die Handlungsmöglichkeiten, die wir haben, sollten wir unbedingt nutzen.“ Der Beschlussantrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.



Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Unsere Fraktion war Miteinreicherin eines bestätigten Beschlussantrags zur Informationen für Stadträte bei Änderungen der Abfallgebührenordnung. Hintergrund ist, dass bei zukünftigen Änderungen der Abfallgebührenordnung der zuständige Ausschuss besser einbezogen werden soll.

Mit einem Vorschlag zur Änderung der Straßenreinigungssatzung soll der Schutz der Bäume vor weiteren Schäden durch eine konsequentere Zurückdrängung von Streusalz verstärkt werden.

Hierzu soll die Verwendung von Salz und sonstigen auftauenden Stoffen grundsätzlich verboten und nur in Ausnahmefällen gestattet werden. Auch dieser Antrag wurde vom Stadtrat mehrheitlich angenommen.

Warum wir einem Beschlussvorschlag zu den Auswirkungen von § 20a Infektionsschutzgesetz nicht zugestimmt haben, erläutert Klaus Bartl in seinem Redebeitrag: „Die Sache ist umstritten und spannend. Wir verzeichnen in der Bundesrepublik allenthalben einen holprigen Weg zur Impfpflicht, die angesichts

massenhafter Durchbrüche von Omikron-Infektionen bei auch vollständig Geimpften nicht weniger strittig wird, weil eben das Solidaritätsargument nicht mehr so recht überzeugt. Das aber, was Sie (gemeint AfD-Fraktion – Anm. d. Red.) beschlossen haben wollen, ist nicht sachgerecht, nicht hilfreich und nicht zielführend.“ Der Antrag wurde von der Mehrheit des Stadtrates abgelehnt.

Einen ausführlichen Bericht über diese und weitere Inhalte der Stadtratssitzung findet ihr auf unserer Homepage.

## Humanitäre Hilfe für die Ukraine aus Chemnitz

Die Eskalation des Ukraine-Konflikts hat uns wohl alle erschüttert. Egal wie man sich zu den Konfliktparteien verhalten mag, bleibt ein Fakt: Unter diesem Krieg leiden vor allem die Schwächsten der Gesellschaft. Daher muss die Solidarität und die humanitäre Unterstützung der Notleidenden für uns als LINKE, neben der Forderung, die Waffen niederzulegen und den Konflikt am Verhandlungstisch zu lösen, oberste Priorität haben.

Dazu wollte ich nicht nur auffordern, sondern selbst tätig werden. Gemeinsam mit Landtags- und Stadtratskolleg:innen aller demokratischer Fraktionen, vielen ehrenamtlichen Helfer:innen, Chemnitzer und Dresdner Flüchtlingshilfsorganisationen sowie mit Unterstützung

durch die Stadt und vielen Kommunen im Umland haben wir in den vergangenen Wochen mehrere Hilfskonvois an die polnisch-ukrainische Grenze organisiert.



Besonders am Herzen liegt uns das Waisenhaus von Lwiw, in dem mittlerweile 1700 Kinder auf engstem Raum leben. Aber auch an Krankenhäusern gehen unsere Hilfslieferungen. Auf dem Rückweg nach

Deutschland nehmen wir vor allem Frauen, Kinder und Menschen mit, denen die Flucht Richtung Westen besonders schwer fällt. Diese werden dann in Chemnitz und anderen Kommunen untergebracht.

Aktuell braucht es vor allem finanzielle Hilfe, um das zu kaufen was nicht gesammelt werden kann (Medikamente, etc.) und um Logistik zu ermöglichen. Wer unterstützen möchte am besten über:

Netzwerk für Integration und Zukunft - Flüchtlingshilfe Chemnitz  
Paypal: NiZ\_e.V@gmx.de  
DE21 8705 0000 0710 046 057  
Sparkasse Chemnitz  
Verwendungszweck „Ukraine konkret“

*Susanne Schaper*

## Ehrung für Heiko Schinkitz

Während des 12. Stadtsporttags durfte sich unser Fraktionsmitglied Heiko Schinkitz in das Goldene Buch der Stadt Chemnitz eintragen. Er wurde damit für sein ehrenamtliches Engagement und sein unermüdliches Wirken für die Chemnitzer Sportlandschaft geehrt.



### Impressum

Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI im Chemnitzer Stadtrat  
Redaktion: Anja Schale, Geschäftsführerin

Markt 1, Zimmer 112 a  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371/488 13 20  
E-Mail: linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de

www.linksfraktion-chemnitz.de  
facebook.de/FraktionDieLinkeChemnitz

# Wir sagen Danke an Hubert Gintschel und ein herzliches Willkommen an Mario Schönfeld

Nach 19 Jahren verabschiedete sich unser hoch geschätztes Fraktionsmitglied Hubert Gintschel in seinen wohl verdienten Ruhestand. Wir danken ihm ganz herzlich für seinen jahrelangen unermüdlichen Einsatz für Chemnitz, die hier lebenden Menschen und die Fraktionen von PDS, DIE LINKE sowie DIE LINKE/Die PARTEI.

Besonders seine Arbeit und sein persönlicher Einsatz als Fraktionsvorsitzender von 2004 bis 2011 bleibt uns in sehr guter Erinnerung. Mit seinem Kampf für eine solidarische, friedliche und gerechte Gesellschaft, für ein lebens- und liebenswertes Chemnitz sowie gegen Rassismus und Faschismus hinterlässt er sehr

große Fußstapfen, die wir versuchen werden, weiter auszufüllen.



Für Hubert Gintschel ist Mario Schönfeld in den Stadtrat nachgefolgt.

Er sitzt bereits seit 2019 im Ortschaftsrat Gröna und vertritt dort unsere Partei. Wie vorher Hubert, ist er für den Wahlkreis 7 (Gröna, Mittelbach, Rabenstein, Reichenbrand, Schönau, Siegmars, Stelzendorf) zuständig und nun Mitglied im Betriebsausschuss. „Im Stadtrat werde ich mich für eine gute Zusammenarbeit zwischen den Räten engagieren. Außerdem ist es mir wichtig, einen noch besseren ÖPNV für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu organisieren, da auch ich, ohne ein eigenes Fahrzeug, die verschiedenen Probleme kenne. Ein weiterer Schwerpunkt ist für mich eine inklusive Gesellschaft und die dazugehörigen Strukturen.“ so Mario Schönfeld über seine Vorhaben.

## Fraktionsgemeinschaft unterwegs

Im Beisein unserer Stadträtin Sandra Zabel wurde der Projektstart für das Karree 72 im Bürgerzentrum Sonnenberg vollzogen. Thomas Scherzberg, Vorsitzender des Nachhaltig e.V. und Fraktionskollege, erläuterte, welche Potenziale die Fläche bietet und welche Ideen schon entwickelt wurden, um das Areal im bürgerschaftlichen Engagement zu nutzen: Urban Gardening, Angebote der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche, Blühwiesen mit Saatgut aus dem Saatgutgarten, Anzucht alter Obst- und Gemüsesorten.



Unser Fraktionsmitglied Sabine Brünler hat sich mit Vertreter:innen der Waldorfschule getroffen, um sich über den aktuellen Sachstand der Erweiterung der Schule zu informieren. Aktuell sind Schulleitung und Verwaltung auf einem guten Weg, um eine Interimslösung zu schaffen. Langfristig muss aber eine Dauerlösung her. Dazu ist unser Antrag immer noch offen, ob nach Ende der Nutzung als Auslagerungsobjekt die ehemalige Grundschule Borna dem Waldorfschulverein überlassen werden kann.

Unsere Stadträtin Sandra Zabel nahm am ersten symbolischen Spatenstich für die beiden inklusiven Inobhutnahmestellen teil. Auf der Veranstaltung wurde eindringlich angemahnt, dass zum dezentralisierten Konzept noch die Sleep-In-Stelle gehört, die aktuell auf Eis liegt. Dies muss noch realisiert werden, damit das Gesamtkonzept aufgeht. Wir bleiben an der Sache dran und versuchen, die Stelle über den nächsten Doppelhaushalt einzurichten.



## Aus dem Stadtrat vom 6. April

Mit Blick auf den **Krieg in der Ukraine** und den finanziellen und wirtschaftlichen Folgen mahnte Susanne Schaper in der Fraktionserklärung: „Hier brauchen wir eine sachliche und nüchterne Prüfung, welche Spielräume wir als Kommune haben, um gegenzusteuern und soziale Härten abzufedern. Letztendlich hoffen wir alle, dass die Vernunft siegt. Die Folgen sind aber jetzt schon menschlich und sozial, wirtschaftlich und finanziell, aber auch politisch nicht absehbar.“



Mit der **Richtlinie zu den Kosten für Unterkunft und Heizung** sollten die Werte für Wohnraum, Betriebskosten und Heizkosten teilweise neu festgelegt werden. Kritik übt die Fraktionsgemeinschaft u. a. daran, dass die exorbitanten Preissteigerungen seit Herbst letzten Jahres nicht angemessen berücksichtigt werden. „Nur steht eine Tatsache unumstößlich fest – keine einzige Bedarfsgemeinschaft wird mit den 1,44 € bei einem Einpersonenhaushalt über die beiden Jahre kommen. Alle werden Anträge stellen müssen.“ begründete Dietmar Berger unseren Änderungsantrag, der keine Mehrheit fand, so dass unsere Fraktionsmitglieder der Richtlinie nicht zustimmen konnten.

Wir freuen uns sehr, dass die Stadtverwaltung ein **Konzept zur Verstärkung und Entwicklung der europäischen und internationalen Beziehungen** vorgelegt hat. „Die im Konzept benannten Ziele unterstützen wir und hoffen, dass sie durch die vielfältigsten Maßnahmen mit Leben erfüllt werden. Dazu braucht es nicht nur eine Stadtverwaltung, die über Verwaltungsgrenzen hinausdenkt, sondern Impulse aus und in die Stadtgesellschaft.“ begründete Sandra Zabel in ihrem Redebeitrag die Zustimmung der Fraktion.



Der Beschlussvorschlag zum **Mobilitätsplan 2040** wurde vertagt, da es hier erheblichen Diskussionsbedarf gibt und in einer Sitzung des zuständigen Ausschusses darüber diskutiert werden soll. Unserer Fraktionsgemeinschaft ist es vor allem wichtig, den in einem langen und intensiven demokratischen Prozess erworbenen Kompromiss (so genannte Fassung 1.3) dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen oder für den von der Verwaltung vorgelegten Vorschlag (1.4) ein Verfahren zu finden, welches den zwei Jahre dauernden Arbeits- und Abstimmungsprozess nicht ad absurdum führt.

Unsere Enthaltungen zur neuen **Entgeltordnung der Volkshochschule Chemnitz** wollte Klaus Bartl für die Fraktion begründen: „Zum einen ist es natürlich ein Problem, wenn wir gerade jetzt in dieser Zeit ... nun auch die Entgelte in diesem wesentlichen Bildungsbereich deutlich erhöhen. (...) Was uns aber wütend macht, ist, dass diese durch die Stadt Chemnitz und die Volkshochschule selbst sehr gering beeinflussbare Entwicklung in der Kostendeckung ihre maßgebliche Ursache in der aus unserer Sicht gesetzeswidrigen Vernachlässigung der Mitfinanzierung der Volkshochschulen durch den Freistaat Sachsen hat.“



Zwei Beschlussanträge unserer Fraktion (Errichtung von Parkflächen für Fahrzeuge im Rahmen der Besonderen Beförderungsleistung sowie Machbarkeitsstudie für eine Straßenbahn zu den Stadtteilen Kaßberg und Altendorf) fanden im Stadtrat Zustimmung.

Eine ausführliche Berichterstattung sowie die Redebeiträge unserer Fraktionsmitglieder sind auf unserer Homepage zu finden.

# Drohung gegen Taxigenossenschaft kontraproduktiv

Die Taxigenossenschaft Chemnitz leistet seit 1946 eine hervorragende Arbeit für die Chemnitzerinnen und Chemnitzer. Alle, die auf ein Taxi angewiesen sind, können sich grundsätzlich auf die Taxigenossenschaft und ihre Mitglieder verlassen.



Die Kritik des Oberbürgermeisters an der Arbeit der Taxiunternehmen ist

nicht akzeptabel, die Drohung, Wettbewerber zuzulassen, kontraproduktiv. Hier wird eine ganze Genossenschaft mit ihren einzelnen Mitgliedern, die ihr Unternehmen in unserer Stadt haben, u. a. für schwierige Bedingungen bei der Suche nach geeigneten Fahrerinnen und Fahrern in Haftung genommen. Aber auch die generellen Preissteigerungen führen dazu, dass das Geld bei den Nutzerinnen und Nutzern nicht so locker sitzt. Bei den öffentlichen Verkehrsmitteln, die auch wegen Personalnot die fragliche Nachtzeit nicht abdecken können, wird dagegen – zurecht – nicht mit der Öffnung des Markts gedroht.

Es sollte eher Ziel sein, Lösungen zu finden, um die Taxigenossenschaft zu stärken und die Interessen der Chemnitzerinnen und Chemnitzer auf Transportmöglichkeiten zur Nachtzeit auch auf anderem Weg abzudecken. Hier verweisen wir auch auf den ÖPNV und hoffen, dass sich dort bald eine Lösung abzeichnet.

Einen Preiskampf auf Kosten Chemnitzer Unternehmen werden wir nicht unterstützen.

*Dietmar Berger*

## Nachgefragt

Eine Aufgabe des Stadtrates ist es, die Verwaltung zu kontrollieren. Dies geschieht u.a. durch das Stellen von Rats- oder Informationsanfragen.

Unsere Fraktionsmitglieder haben in den letzten Wochen u.a. zu folgenden Themen Auskünfte eingeholt:

- Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes
- Gedenkstein Rosa Luxemburg
- Impfpflicht in Pflegeeinrichtungen
- Demokratieförderung
- Zustand „Goldener Löwe“ in der Oberfrohnauer Straße
- Tierheim- und Tierschutz

Die genauen Fragen sowie die Antworten der Stadtverwaltung können auf unserer Homepage nachgelesen werden.

## Bürger:innensprechstunden im April/Mai

### **Rathaus, Markt 1, Zimmer 112a**

12. April, 15:00 – 16:30 Uhr Klaus Bartl  
12. Mai, 13:00 – 14:00, Sandra Zabel  
24. Mai, 15:00 – 16:00 Uhr, Klaus Bartl  
31. Mai, 14:30 – 16:00 Uhr Dietmar Berger

### **Bürgerhaus City, Rosenhof 18**

03. Mai, 14:30 – 16:00 Uhr Dietmar Berger

### **Bürgertreff „bei Heckerts“, W.-Firl-Str. 23**

11. April, 15:00 – 16:00 Uhr Sabine Brünler  
20. Mai, 15:00 – 16:00 Uhr Sabine Brünler

### **Online-Sprechstunde (Einwahldaten werden nach Anmeldung übersandt)**

28. April, 15:00 – 16:00 Uhr Dr. Sandra Zabel

### **Rathaus Röhrsdorf, Rathausplatz 4**

28. April, 16.00 – 17.30 Uhr Hans-Joachim Siegel  
12. Mai, 16.00 – 17.00 Uhr Hans-Joachim Siegel

*Wir bitten für eine bessere Planung um Voranmeldung. Termine für Sprechstunden mit allen Fraktionsmitgliedern können zudem per E-Mail oder telefonisch vereinbart werden. Gern bieten wir auch Online-Sprechstunden an.*